

Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen,
des Allgütigen

Was sagt der Islam zu Krieg und Frieden?

Diese Frage beschäftigt gerade heutzutage viele Menschen. Darauf eine zutreffende sachliche Antwort zu erhalten, ist nicht leicht. Das Wort Islam ist in aller Munde, ebenso der Krieg. Fast automatisch stellt sich da eine Verbindung her. Viele Politiker, Medien und sogenannte Nahost-Experten tun ein Übriges, indem sie Ängste schüren vor dem Islam und seinem „Heiligen Krieg“.

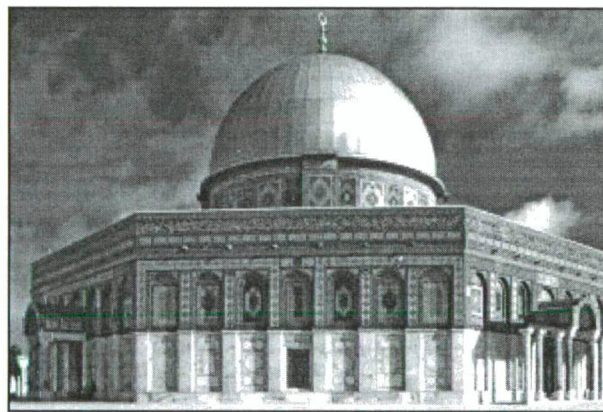
Islam heißt Friedenmachen

Zwar redet heutzutage fast jeder vom Islam, doch weiß kaum jemand, was das Wort in Wirklichkeit bedeutet. Für die meisten Menschen ist es einfach der Name einer Weltreligion. Darüber aber, dass schon der Name das Wesentliche über diesen Glauben mitteilt, macht man sich meist keine Gedanken. Dabei beruht gerade auf dieser Unkenntnis der wirklichen Bedeutung des Wortes Islam wohl der größte Teil der Vorurteile und Missverständnisse, die dem Islam entgegengebracht werden. Das Wort Islam, ins Deutsche übertragen, bedeutet: Friedenmachen. Der Islam versteht sich als die Religion und Lebensweise des Friedenmachens. Das Friedenmachen, wie schon der Name sagt, ist das Programm des Islam. Der Islam will Frieden machen in allen Bereichen, die für den Menschen von Bedeutung sind. Der Mensch soll Frieden machen mit Gott und mit sich selbst, mit seinem Mitmenschen und mit Gottes Schöpfung. Ein Mensch, der dies

verwirklichen will, ist Muslim, d.h. „*einer, der Frieden macht*“.

Kein „Heiliger Krieg“

Nun fragt man sich vielleicht: Wie passt sich das zusammen mit dem „Heiligen Krieg“? Die Antwort darauf ist sehr einfach: Der „Heilige Krieg“ hat nichts mit dem Islam zu tun. Dieser Begriff kommt im Koran, der Heiligen Schrift des Islam, überhaupt nicht vor. Er ist dem Islam fremd. Ursprünglich stammt dieser Begriff wohl aus dem Mittelalter, der Zeit der Kreuzzüge, als man im christlichen Abendland aufrief zu einer Kriegsfahrt in den Orient, auch damals gegen den Islam und die Muslime. Das nannte man einen „*Heiligen Krieg*“. Wie wir heute wissen, waren die Kreuzzüge alles andere als „heilig“. Kaum jemand im Abendland würde sich heute noch mit jenem Missbrauch von religiösen Gefühlen von Menschen identifizieren wollen. Aber der Begriff des „Heiligen Krieges“ hat sich erhalten. Nun wird er, wie nach dem Motto „*Haltet den Dieb!*“, jetzt dem Islam und den Muslimen aufgestülpt, gegen



die er sich in Wirklichkeit ja ursprünglich zuallererst gerichtet hatte.

Und was ist dann Dschihad?!

Die ist die nächste Frage, die sich hier anschließt. Nun gut, wird man vielleicht sagen, der „Heilige Krieg“ steht so nicht im Koran, aber der **Dschihad**, der steht es doch da, und ist das denn nicht dasselbe? Nein, es ist nicht dasselbe!!!

Dschihad ist kein Wort aus dem Koran, aber es bedeutet weder „heilig“ noch „Krieg“. Es ist nicht einfach zu übersetzen. Am besten drückt man es im

Deutschen so aus: „*etwas mit großem Einsatz tun*“ oder „*sich voll und ganz einsetzen*“. So ist eigentlich alles, was ein Muslim (einer, der Frieden macht) „mit ganzem Einsatz“ tut: **Dschihad**. Sein Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit wäre ohne Dschihad, d.h. ohne ganzen Einsatz, nur halbherzig und unaufrichtig. Der Prophet Muhammad hat gesagt: „*Der beste Dschihad ist, das Wort der Wahrheit (und des Rechts) vor einer ungerechten Herrscher zu sprechen.*“ Man sieht an dieser Aufforderung sehr deutlich, welche Art von „ganzem Einsatz“ hier gemeint ist: die persönliche Überwindung von Angst, Eigeninteresse und Egoismus. Dieser Dschihad ist auch Kampf – und zwar ein Kampf gegen das eigene Ich. So wird dem Propheten Muhammad der Ausspruch zugeschrieben, als er einmal mit seinen Gefährten von einem Feldzug zurückkehrte: „*Wir kehren zurück vom kleinen Dschihad zum großen Dschihad.*“ Der Kampf mit der Waffe bezeichnete er also im Vergleich mit dem Kampf gegen das Ich als den kleineren Einsatz. Das sollte man im Blick behalten, wenn man über Krieg und Frieden im Islam spricht.

STREIT UND KRIEG UM DIE GÜTER DIESER WELT ABER BRINGEN KEINEN FRIEDEN!
(Deshalb rät der Koran zu bestimmten Wegen, den Krieg zu verhindern und den Frieden zu sichern.)

Dies sind kurz zusammengefasst die wichtigsten Grundsätze über Krieg und Frieden im Islam. Wer sie berücksichtigt, kann sich nun selbst eine Meinung darüber bilden, wann für die Muslime Widerstand gegen einen Angriff auf Freiheit und religiöses Bekenntnis erlaubt und gefordert ist, und wann die religiösen Gefühle der Menschen zu ganz anderen Zwecken missbraucht werden.

Fekete Anita, Tóth Andrea